

Reinhard Mey

# Welch ein Geschenk ist ein Lied

für Frauenchor a cappella

Text und Musik: Reinhard Mey  
Chorbearbeitung: **Pasquale Thibaut**

$\text{♩} = 80$  Mh mh mh mh, mh mh mh mh

Mh mh mh mh, mh mh mh mh, mh mh mh mh

Mh mh mh mh, mh mh mh mh, mh mh mh mh

6 1. Schon wenn der ers-te Ton er-klingt, be-ginnt der Raum zu at-men

1. Schon wenn der ers-te Ton er-klingt, be-ginnt der Raum zu at-men

9 und zu le-ben, ist es wie ein Er-schau-ern, wie ein Schwe-ben,

und zu le-ben, ist es wie ein Er-schau-ern, wie ein Schwe-ben,

und zu le-ben, ist wie ein Er-schau-ern, wie ein Schwe-ben,

als ob ein Zauber uns bezwingt. Und ei-ne Melo-die be-freit

Zauber uns bezwingt. Und ei-ne Melo-die be-freit uns aus dem

zwingt. Ei-ne Melo-die be-freit uns aus dem

16 uns aus dem Irr-gar-ten uns' - rer Ge - dan - ken, und öff-net al - le Schleu-sen,  
 Irr - gar - ten uns' - rer Ge - dan - ken, und öff-net al - le Schleu-sen,  
 Irr - gar - ten uns' - rer Ge - dan - ken, öff - net al - le Schleu-sen,

19 al - le Schran - ken, un - se - rer See - le — weit.  
 al - le Schran - ken, un - se - rer See - le — weit.  
 al - le Schran - ken, uns' - rer See - le — weit.

22 Und löst uns los von Raum und Zeit, und aus der en-gen Dun-ke-  
 Und löst uns los von Raum und Zeit, und aus der en - gen Dun - kel -  
 Und löst los von Raum und Zeit, und aus der en - gen Dun - kel -

25 heit tra - gen die Tö - ne ein Ge - dacht auf bun-ten Flü-geln in das  
 heit tra - gen die Tö - ne ein Ge - dacht auf bun-ten Flü-geln in das  
 it tra - gen die Tö - ne ein Ge - dacht auf Flü-geln in das

schwarm von Schmetter - lin - gen, der zur Son - ne flieht!

n Schmetter - lin - gen, der zur Son - ne flieht! Welch ein Ge -

31

Welch ein Ge - schenk ist ein Lied!

2. Be - trübt lässt es uns glück - lich

2. Be - trübt lässt es uns glück - lich

schenk \_\_\_\_\_ ist ein Lied!

2. Be - trübt lässt es uns glück - lich

35

sein, doch glück - lich kann es uns zu Trä - nen rüh - ren,

sein, doch glück - lich kann es uns zu Trä - nen rüh - ren,

sein, doch glück - lich kann es uns zu Trä - nen rüh - ren,

38

und es lässt uns in uns'rem Hoch - mut spü - ren, wie ohnmächtig wir sind und

und es lässt uns in uns'rem Hoch - mut spü - ren, ohn - mäch - tig wir sind und

es lässt uns in uns'rem Hoch - mut spü - ren, ohn - mäch - tig wir sind und

41

klein. Wo Wor - te hilf - los un - ter - gehn, \_

klein. Wo Wor - te hilf - los un - ter - gehn, \_ ver - mag ein

klein. \_\_\_\_\_ Wor - te hilf - los un - ter - gehn, \_ ver - mag ein

ver - mag ein Lied al - lein, ein Kind zu trös - ten, all' sei - ne dunk - len Äng - ste

al - lein ein Kind zu trös - ten, all' sei - ne dunk - len Äng - ste

ein Kind zu trös - ten, sei - ne dunk - len Äng - ste

47 und den größ - ten Kum-mer gleich fort - zu - wehn.

und den größ - ten Kum-mer gleich fort - zu - wehn.

und den größ - ten Kum-mer gleich fort - zu - wehn.

und den größ - ten Kum - mer fort - zu - wehn.

50 Denn al - les, was sich in uns regt, je - des Ge - fühl, das uns be -

Denn al - les, was sich in uns regt, je - des Ge - fühl, das uns be -

Denn al - les, was sich in uns regt, je - des Ge - fühl, das uns be -

Al - les, was sich in uns regt, je - des Ge - fühl, das uns be -

53 wegt, je - de Hoffnung, die uns er - füllt, hat ein ge - treu - es Spie - gel -

wegt, je - de Hoff - nung, die er - füllt, hat ein ge - treu - es Spie - gel -

wegt, und je - de Hoff - nung, die er - füllt, hat ein ge - treu - es Spie - gel -

wegt, und je - de Hoff - nung, die er - füllt, hat ein ge - treu - es Spie - gel -

56 bild im Fluss der Tö - ne, der stets wech - selnd wei - ter - zieht.

bild im Fluss der Tö - ne, der stets wech - selnd wei - ter - zieht.

bild im Fluss der Tö - ne, der stets wech - selnd wei - ter - zieht.

bild im Fluss der Tö - ne, der stets wech - selnd wei - ter - zieht. Welch ein Ge -

59 Welch ein Ge - schenk ist ein Lied! *poco rit.*

Welch ein Ge - schenk ist ein '

schenk